



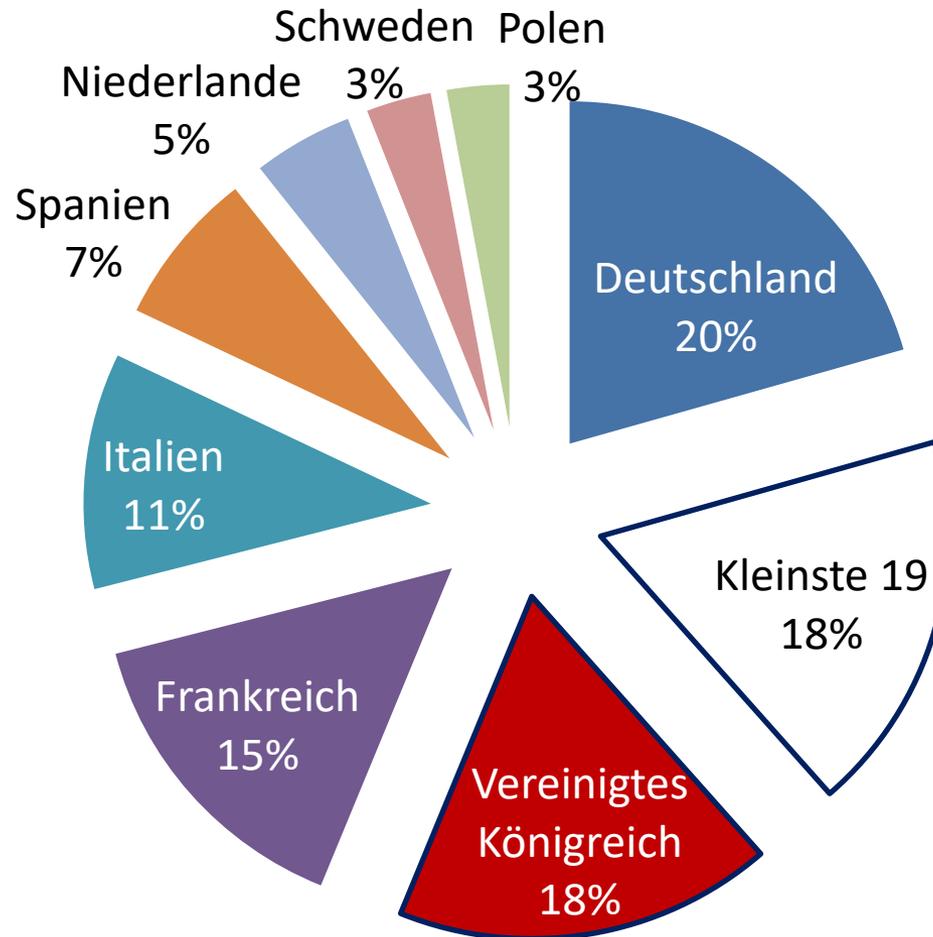
BREXIT – WAS NUN ?

Gabriel Felbermayr

#GFelbermayr

BREXIT = EXIT VON 19 EU MITGLIEDERN

BIP-Anteile (%), 19 kleinste EU Mitglieder habe gleiches BIP wie UK



AGENDA

1. Brexit: Warum ?

- Eine (handels)ökonomische Perspektive

2. Brexit: Welche Effekte ?

- Ex post Analyse
- Ex ante: Simulationen von Szenarien

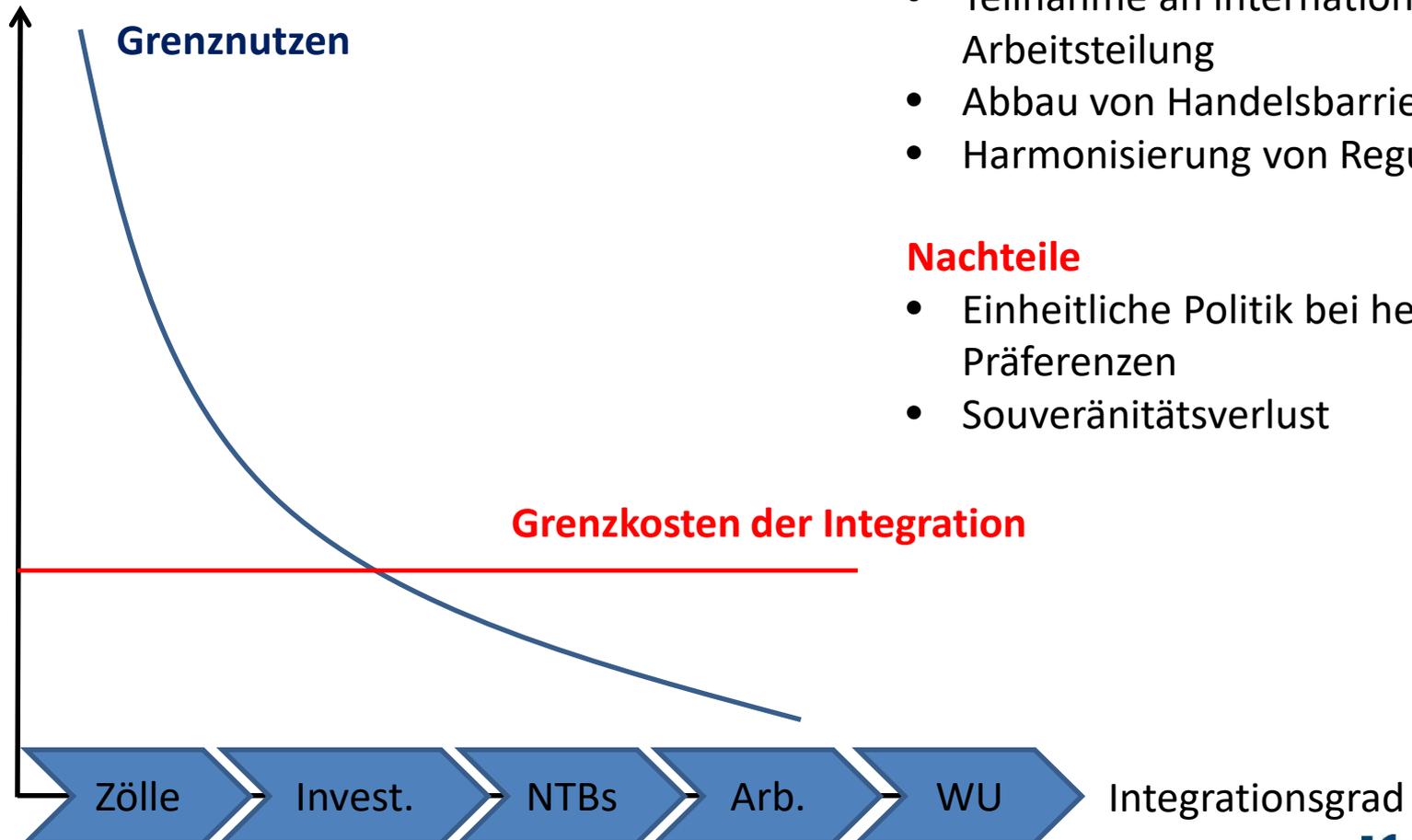
3. Brexit: Was nun?

- Politische Überlegungen

DER OPTIMALE GRAD DER INTEGRATION

Optimum: Grenznutzen = Grenzkosten der Integration

Grenznutzen/
Grenzkosten



Vorteile

- Teilnahme an internationaler Arbeitsteilung
- Abbau von Handelsbarrieren
- Harmonisierung von Regulierung

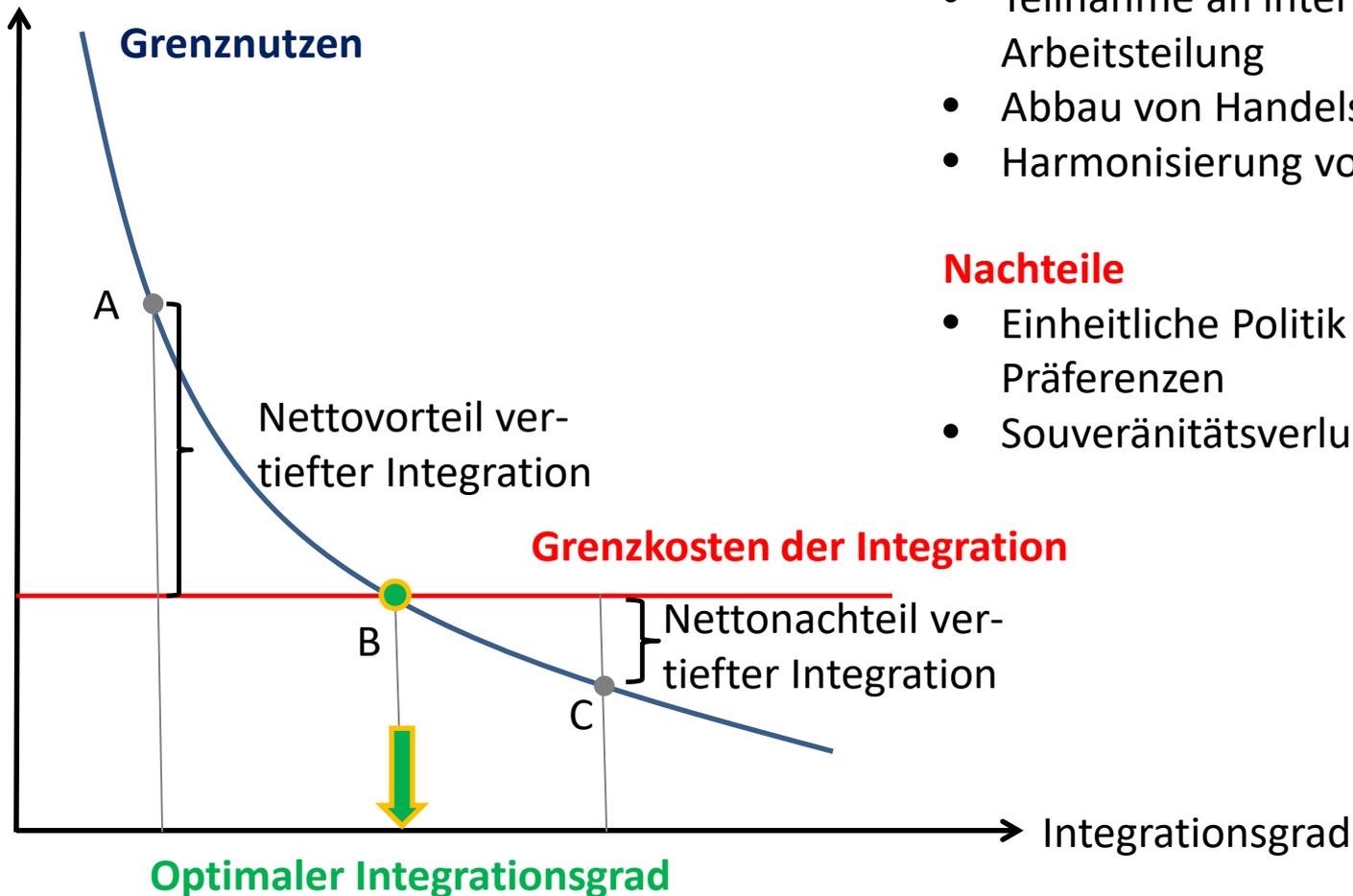
Nachteile

- Einheitliche Politik bei heterogenen Präferenzen
- Souveränitätsverlust

DER OPTIMALE GRAD DER INTEGRATION

Optimum: Grenznutzen = Grenzkosten der Integration

Grenznutzen/
Grenzkosten



Vorteile

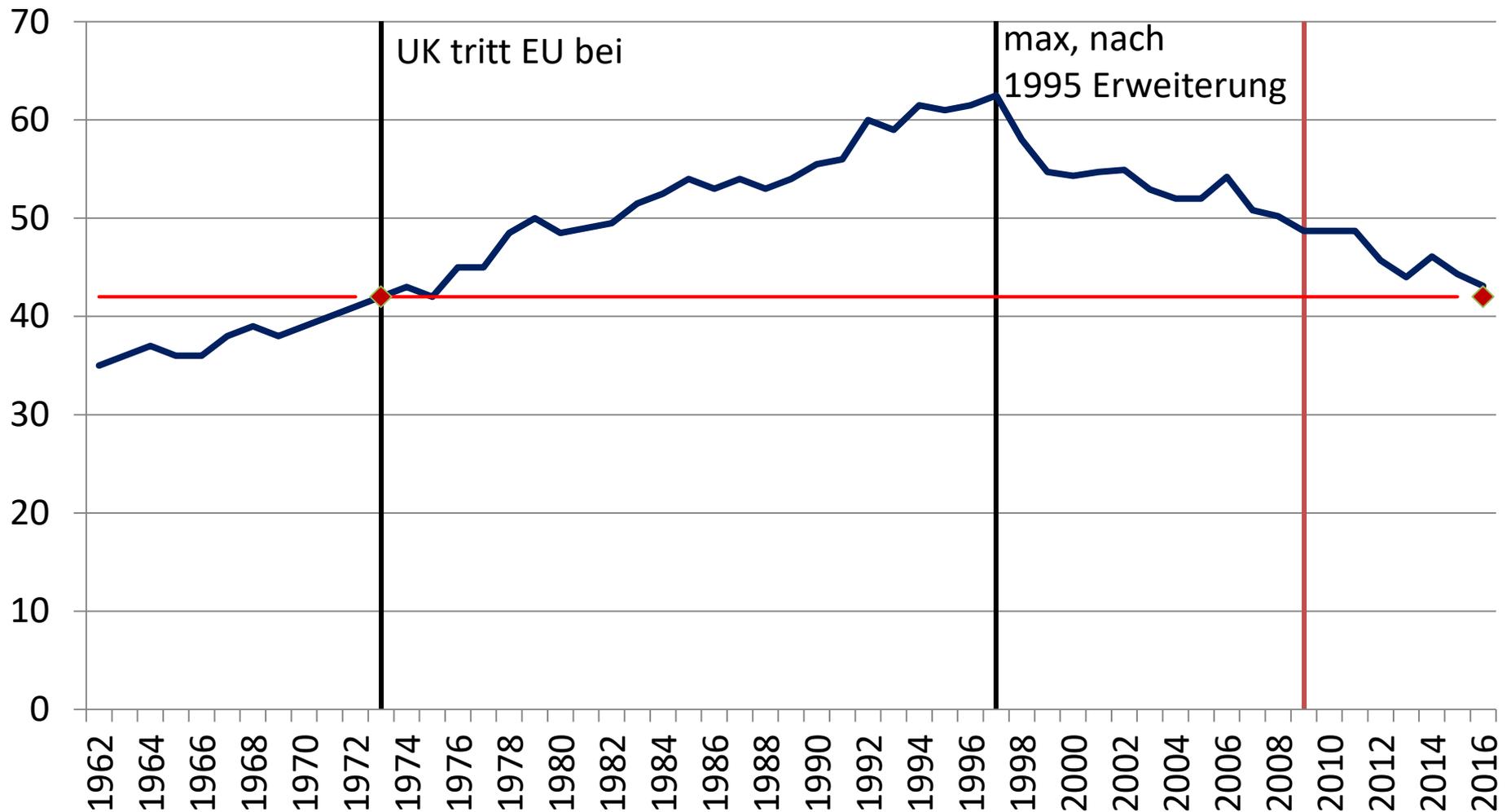
- Teilnahme an internationaler Arbeitsteilung
- Abbau von Handelsbarrieren
- Harmonisierung von Regulierung

Nachteile

- Einheitliche Politik bei heterogenen Präferenzen
- Souveränitätsverlust

ANTEIL DER EU IM HANDEL DES VK

Exporte von Gütern und DL, Anteile der EU im VK Handel (%), '62 - '16



DAS VK HAT NICHT SO STARK VON EU- INTEGRATION PROFITIERT

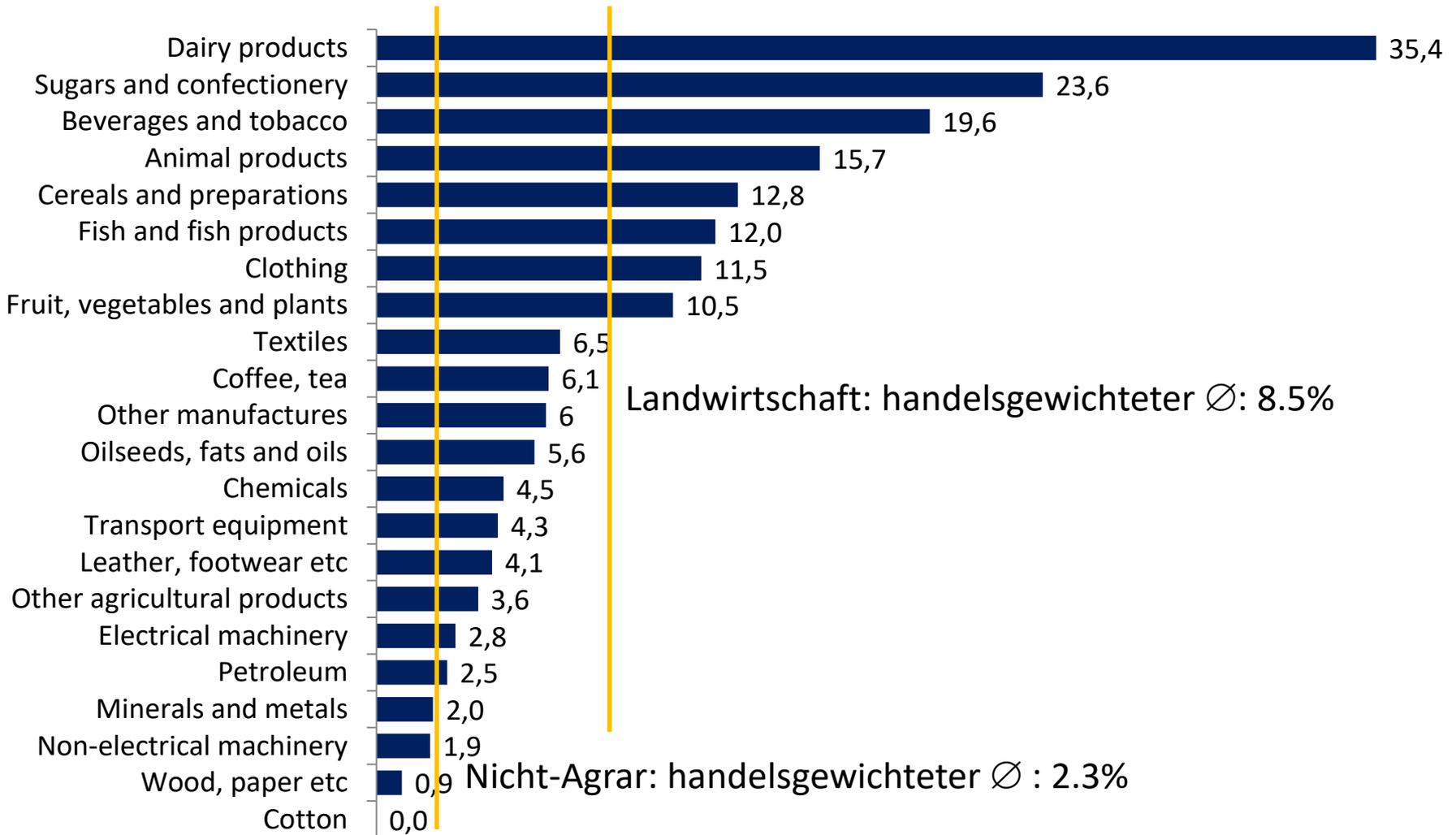
Ökonometrische Analyse bilateraler Handelsströme, 2000-2014

Abh. Var.:	Effekte auf Exporte (%)	
	Güter	Dienstleistungen
	(1)	(2)
Beide in der EU27	62%	68%
EU27 -> UK	65%	88%
UK -> EU27	18%	60%
Beide in Eurozone	9%	16%
Beide in Schengenraum	9%	7%
EU – KOR Abkommen	37%	41%
Andere Abkommen	12%	1%

Quelle: Felbermayr et al., 2017. Notes: *** p<0.01, ** p<0.05, * p<0.1. All regressions estimated by Poisson-Pseudo-Maximum-Likelihood (PPML) methods. Estimated standard errors are robust against heteroscedasticity. All regressions comprise time-varying importer and exporter, as well as bilateral fix effects. Number of observations is 27,735.

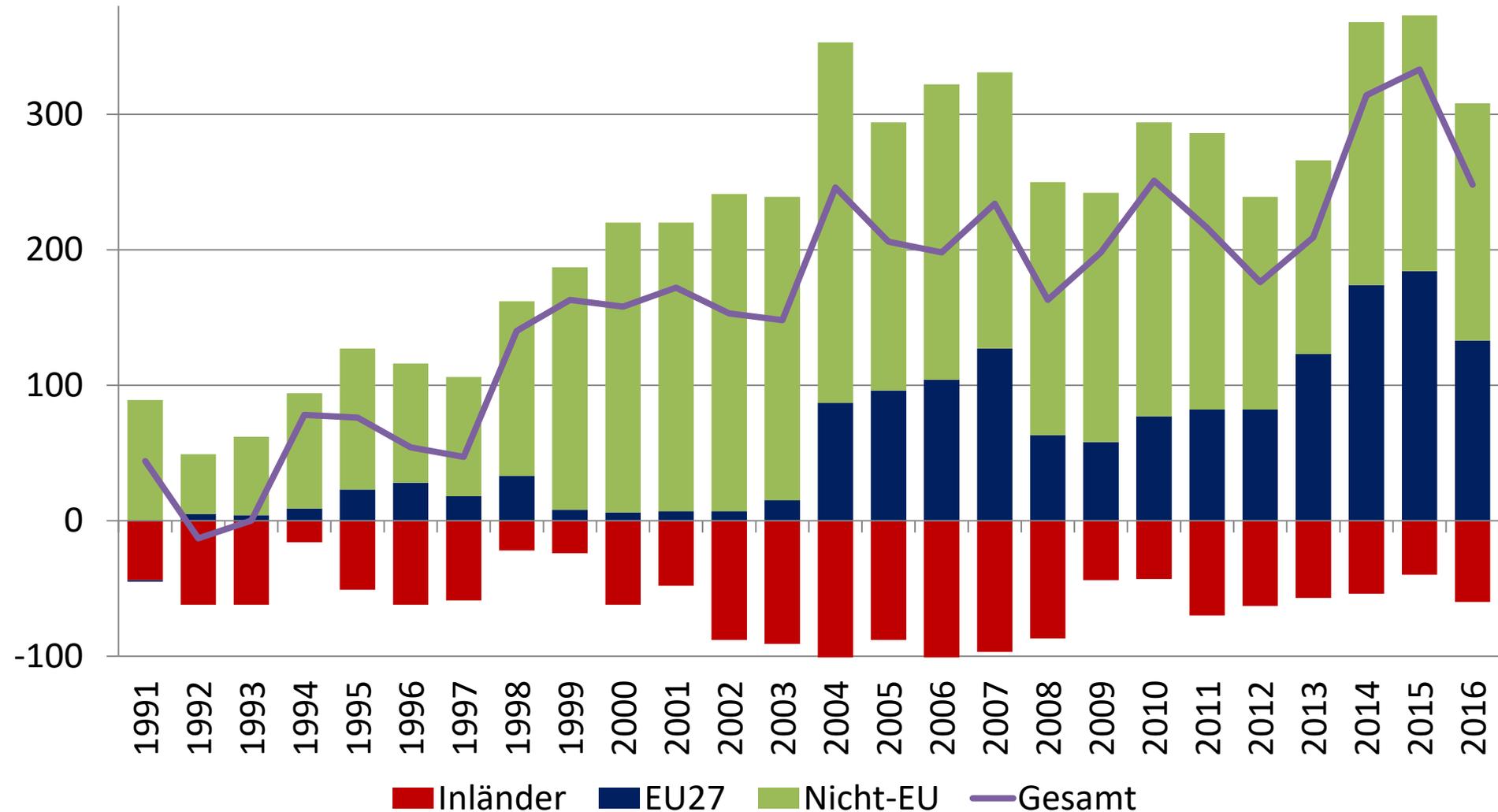
EU AUSSENZÖLLE

Durchschnittszölle über Produktgruppen, %



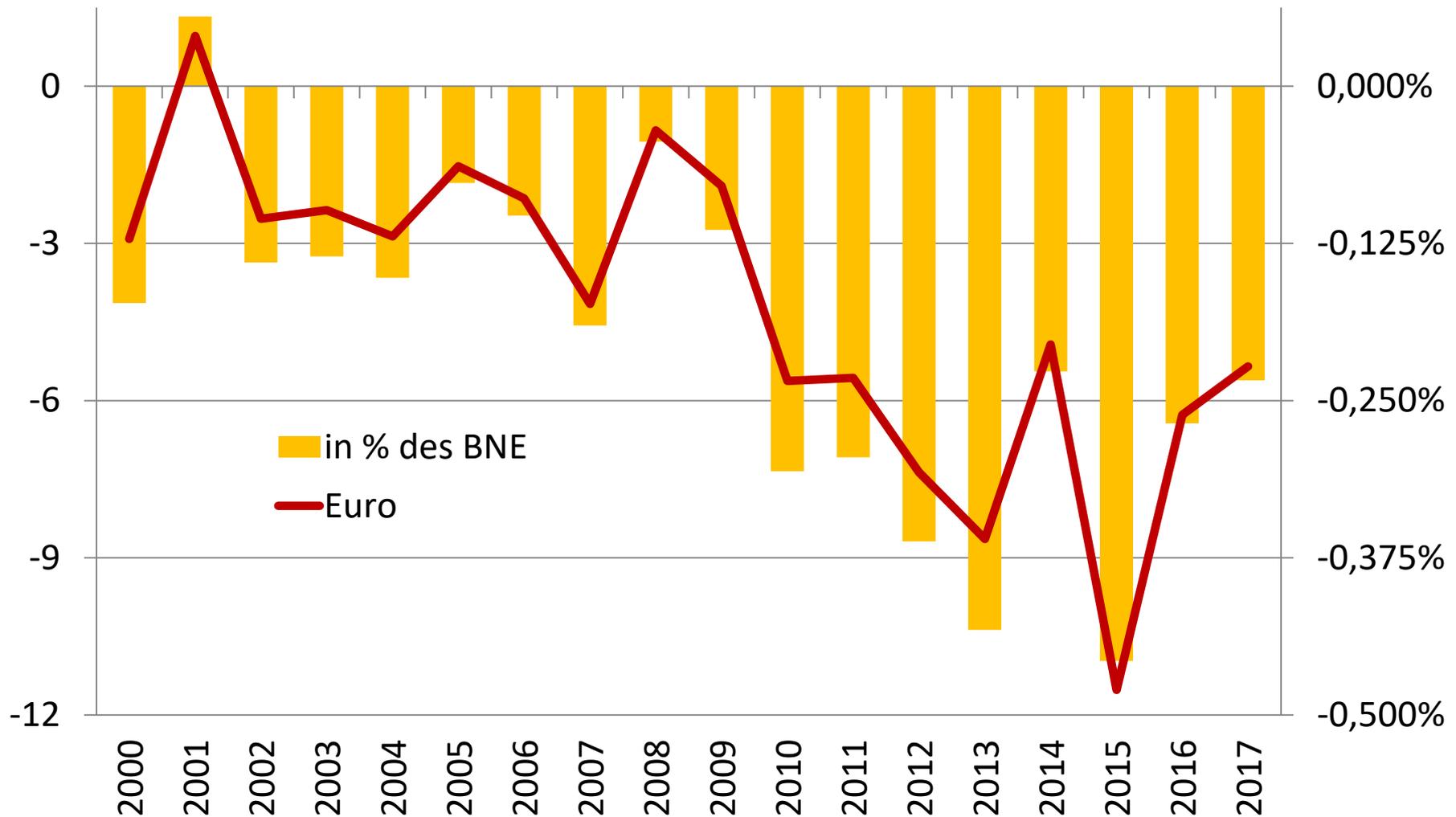
NETTOEINWANDERUNG IN DAS VK

Jährliche Raten, Jahresdaten, Tausende, 1991-2016



NETTOBEITRAG DES VK ZUM EU-BUDGET

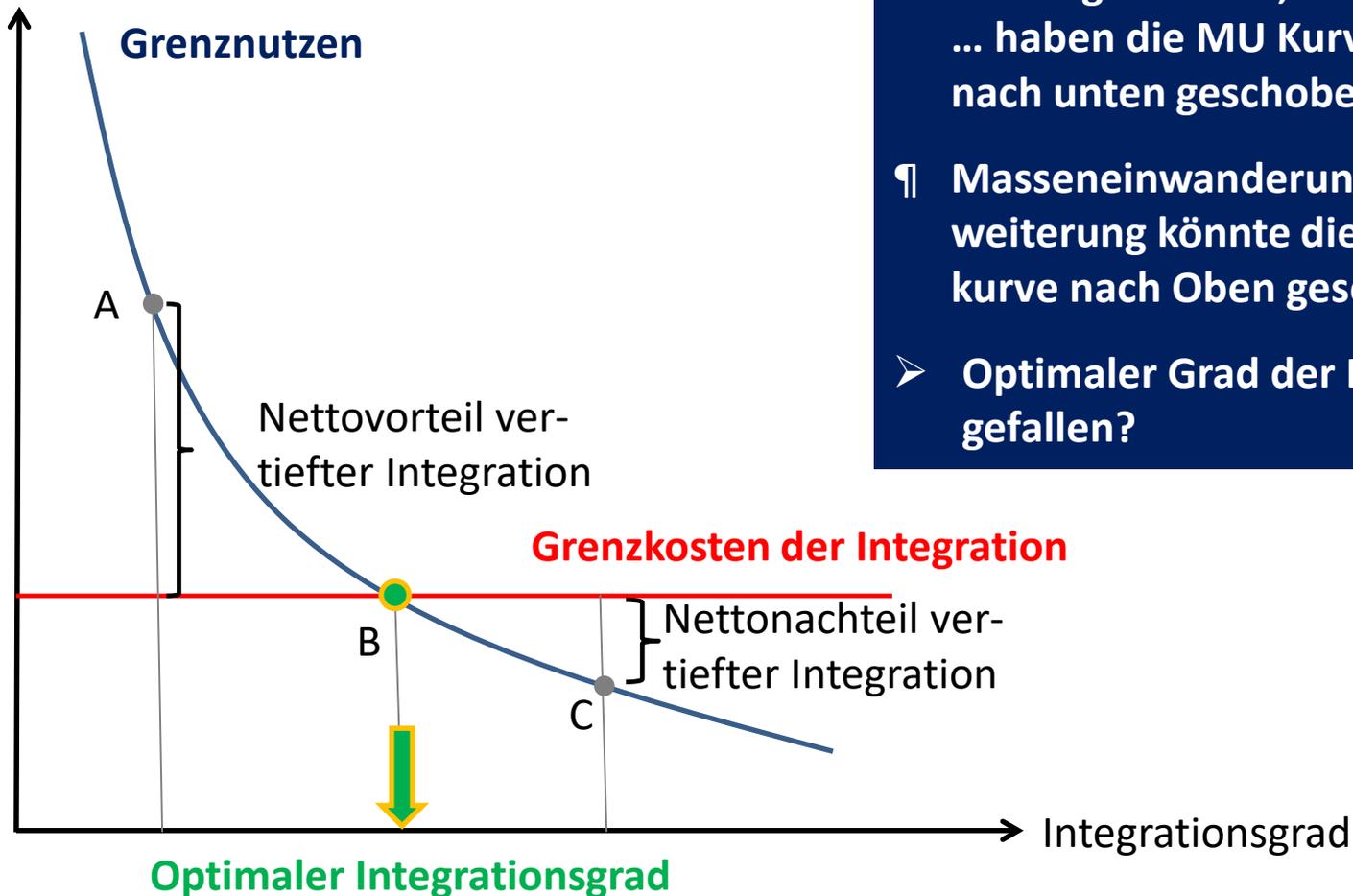
in Mrd. Euro, und in % des Bruttonationaleinkommens



DER OPTIMALE GRAD DER INTEGRATION

Optimum: Grenznutzen = Grenzkosten der Integration

Grenznutzen/
Grenzkosten



- ¶ Höhere multilaterale Offenheit, Einführung des Euro, Scheitern von TTIP ... haben die MU Kurve für das VK nach unten geschoben
- ¶ Masseneinwanderung und Osterweiterung könnte die Grenzkostenkurve nach Oben geschoben haben
- Optimaler Grad der Integration gefallen?

AGENDA

1. Brexit: Warum ?

- Eine (handels)ökonomische Perspektive

2. Brexit: Welche Effekte ?

- Ex post Analyse
- Ex ante: Simulationen von Szenarien

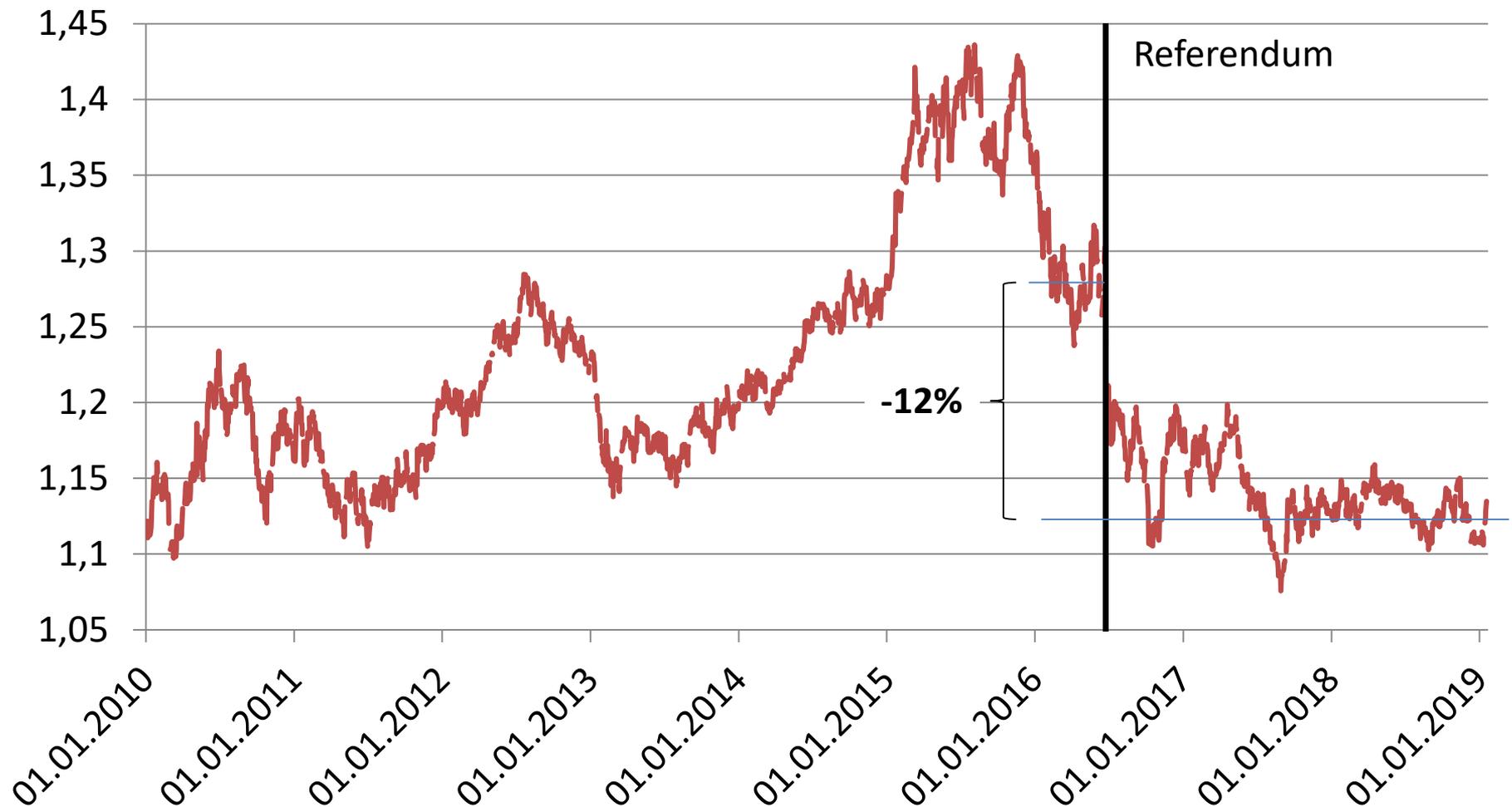
3. Brexit: Was nun?

- Politische Überlegungen

Bisherige Effekte

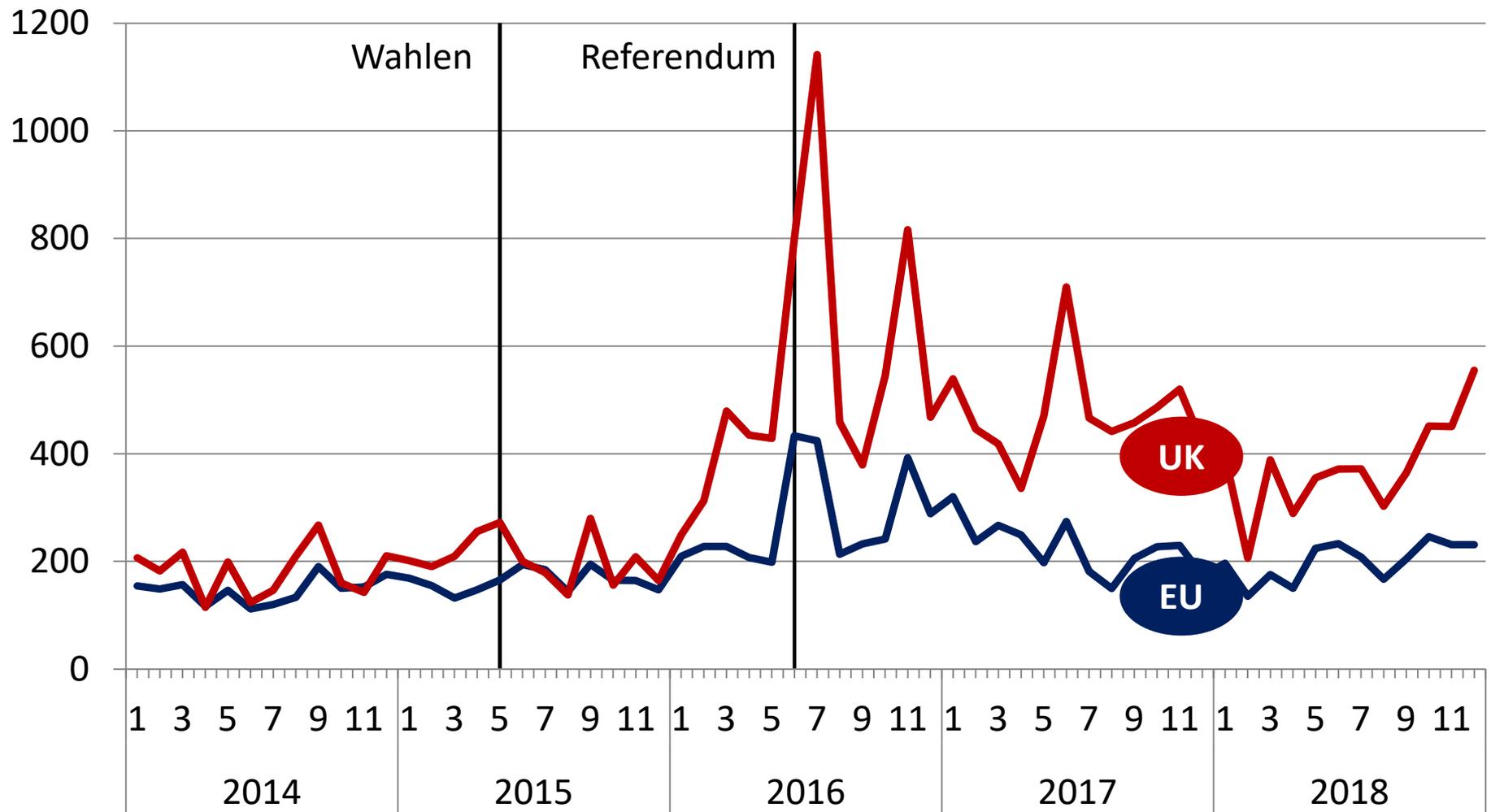
DIE EFEKTE DES BREXIT – WECHSELKURS

Tagesmittelkurse EUR pro GBP



DIE EFEKTE DES BREXIT – UNSICHERHEIT

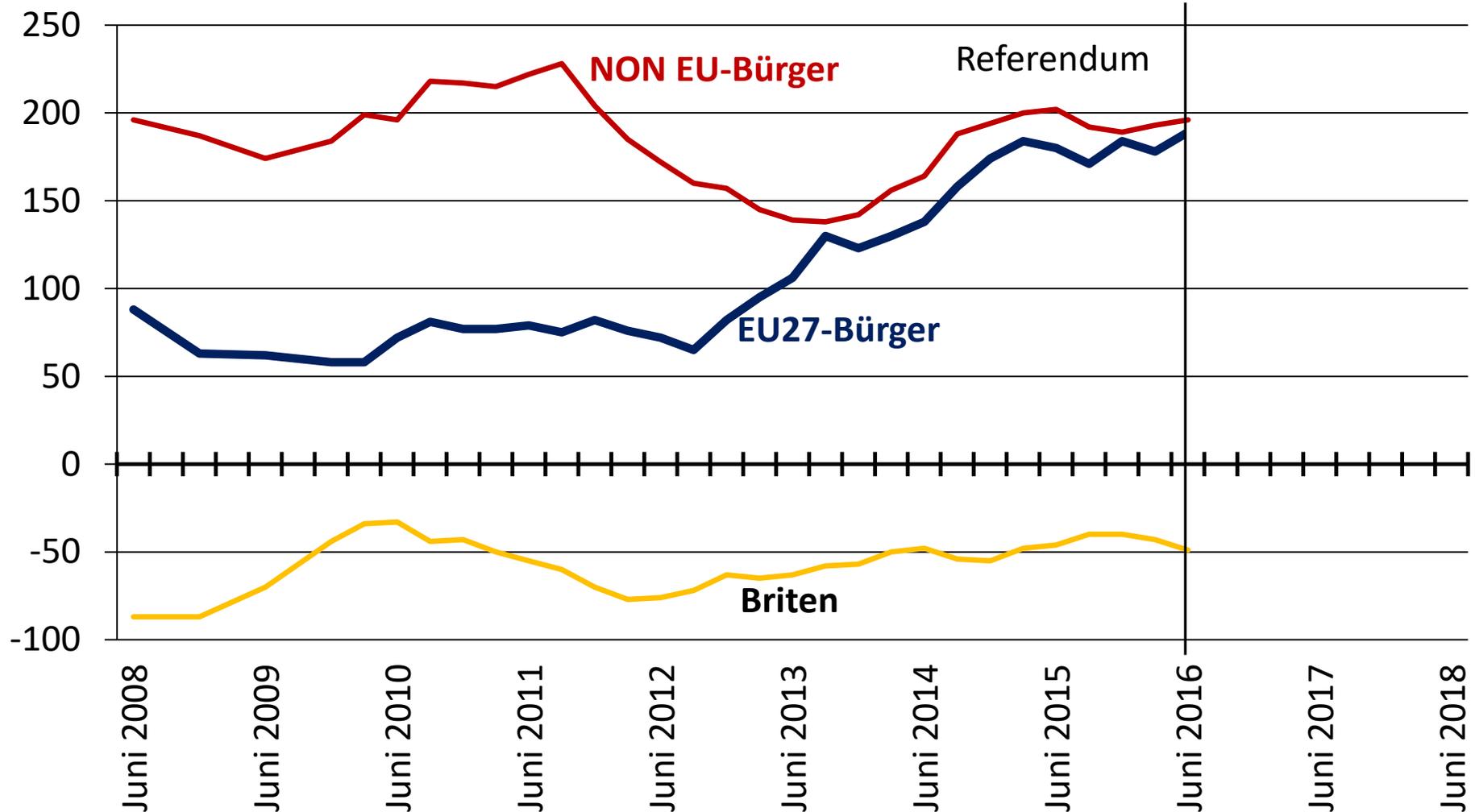
Economic Policy Uncertainty Index



Quelle: 'Measuring Economic Policy Uncertainty' by Scott Baker, Nicholas Bloom and Steven J. Davis at www.PolicyUncertainty.com. Eigene Darstellung.

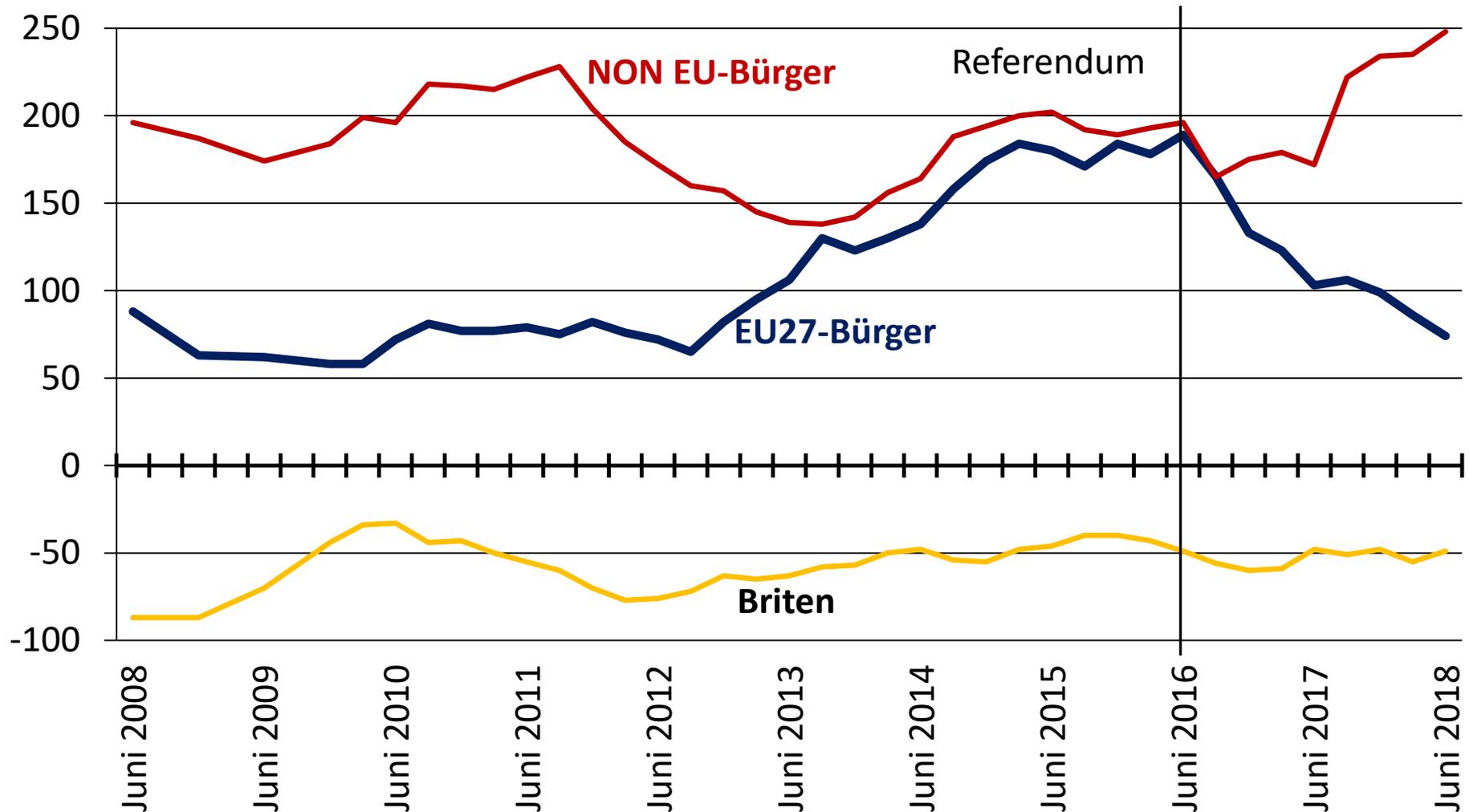
DIE EFFEKTE DES BREXIT – MIGRATION

Nettoeinwanderung in das Vereinigte Königreich, letzte 4 Quartale



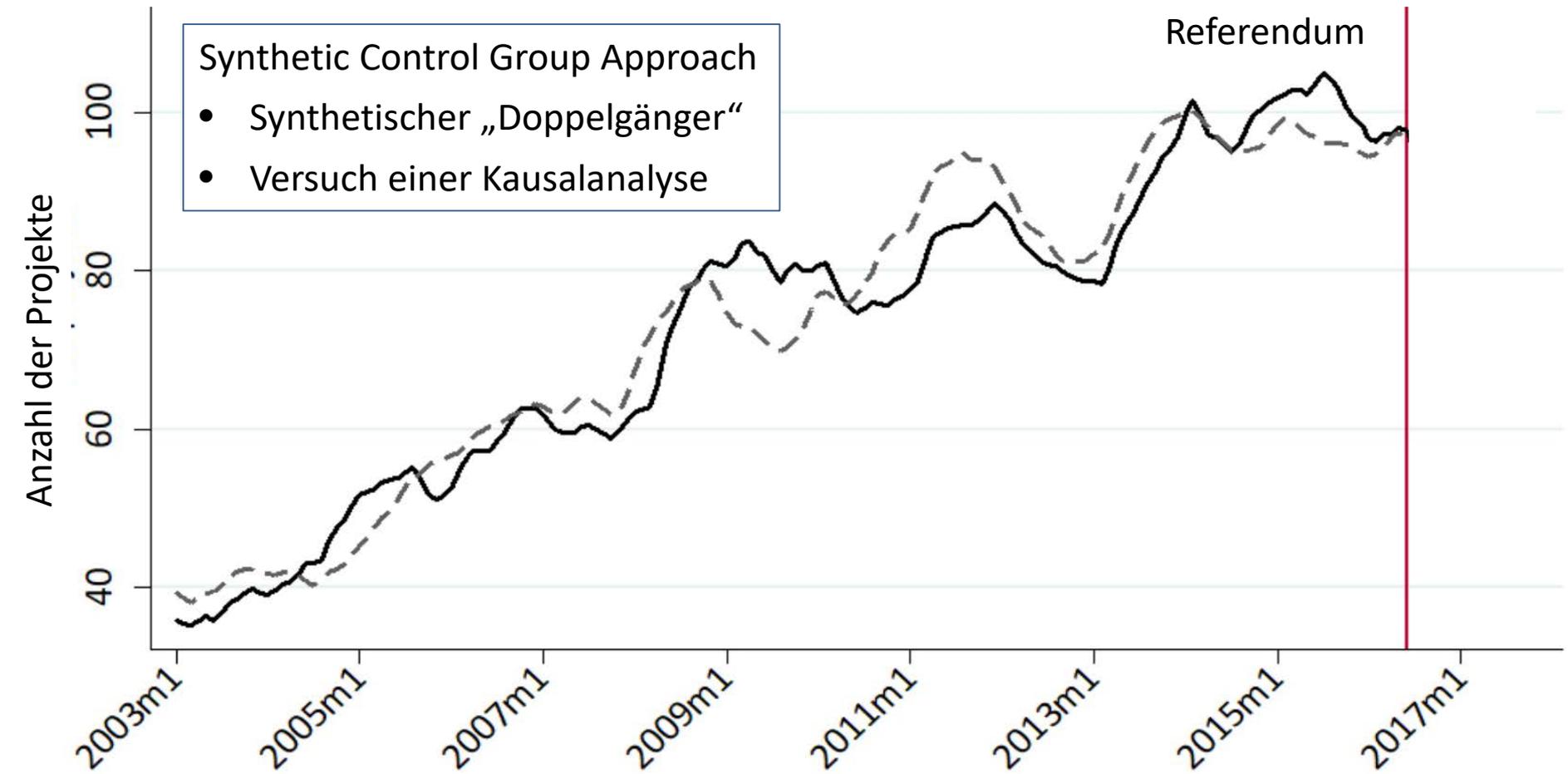
DIE EFFEKTE DES BREXIT – MIGRATION

Nettoeinwanderung in das Vereinigte Königreich, letzte 4 Quartale



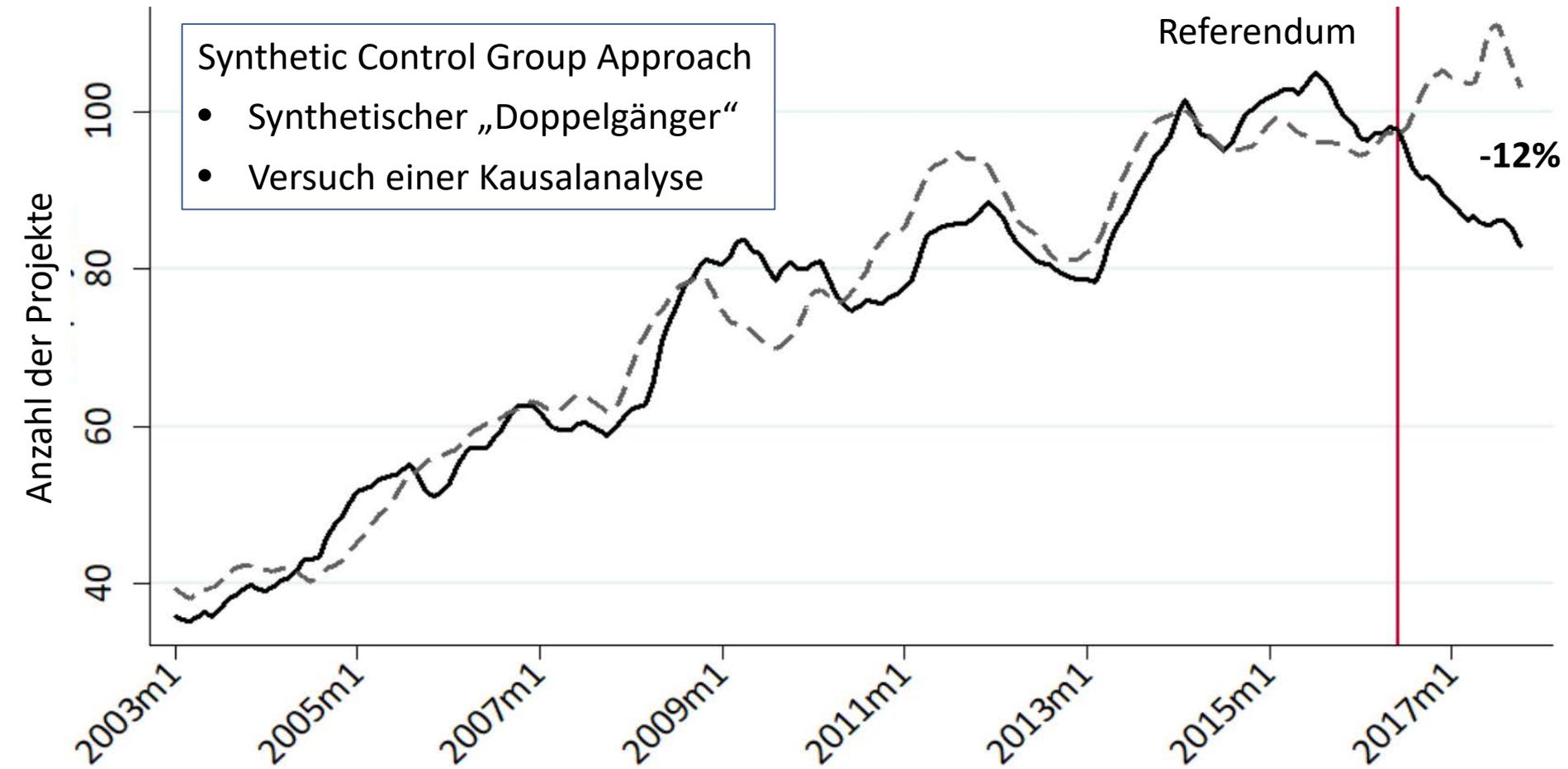
DIE EFEKTE DES BREXIT – DIREKTINVEST.

Ausländische Direktinvestitionen in das UK



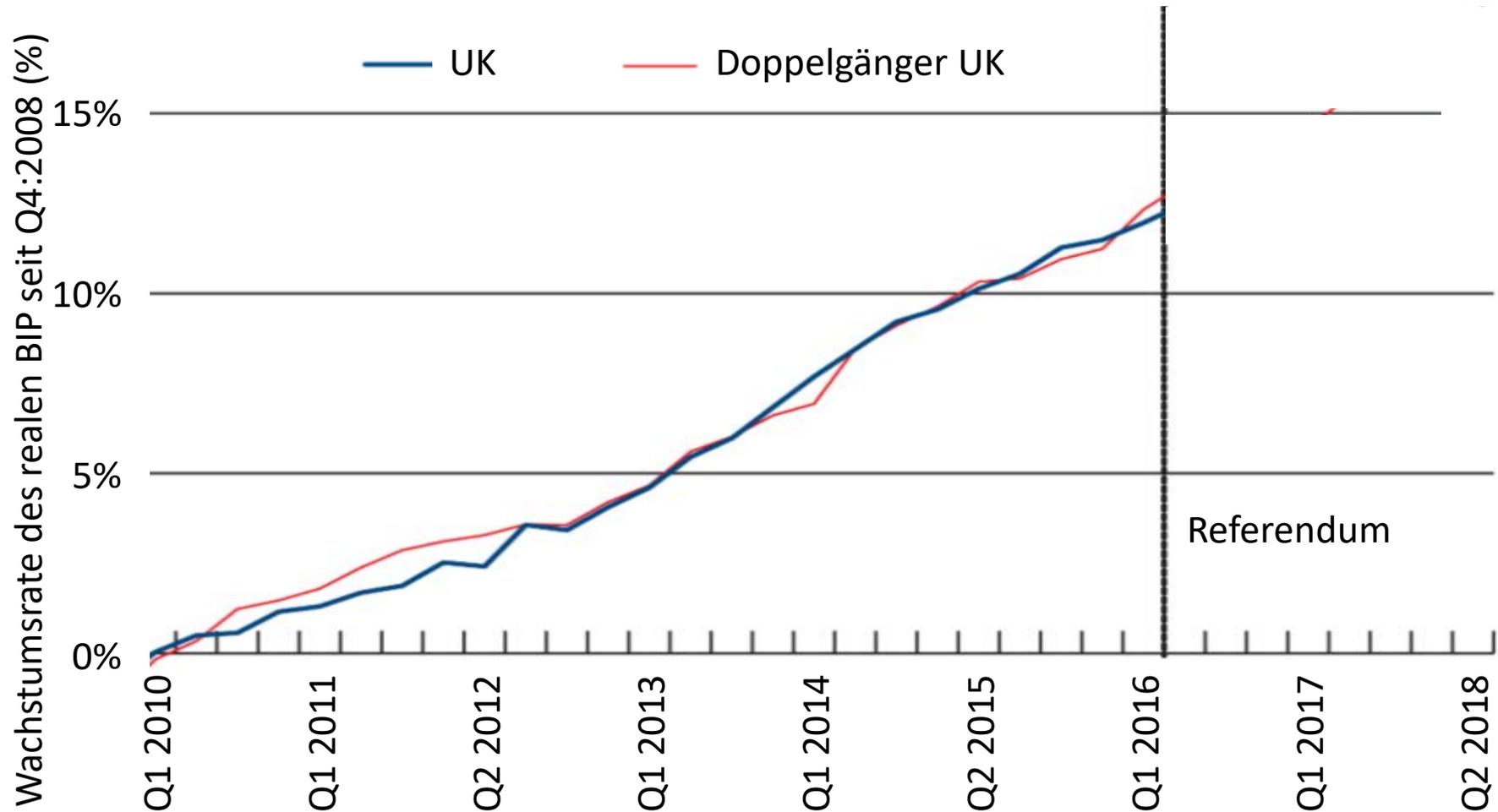
DIE EFEKTE DES BREXIT – DIREKTINVEST.

Ausländische Direktinvestitionen in das UK



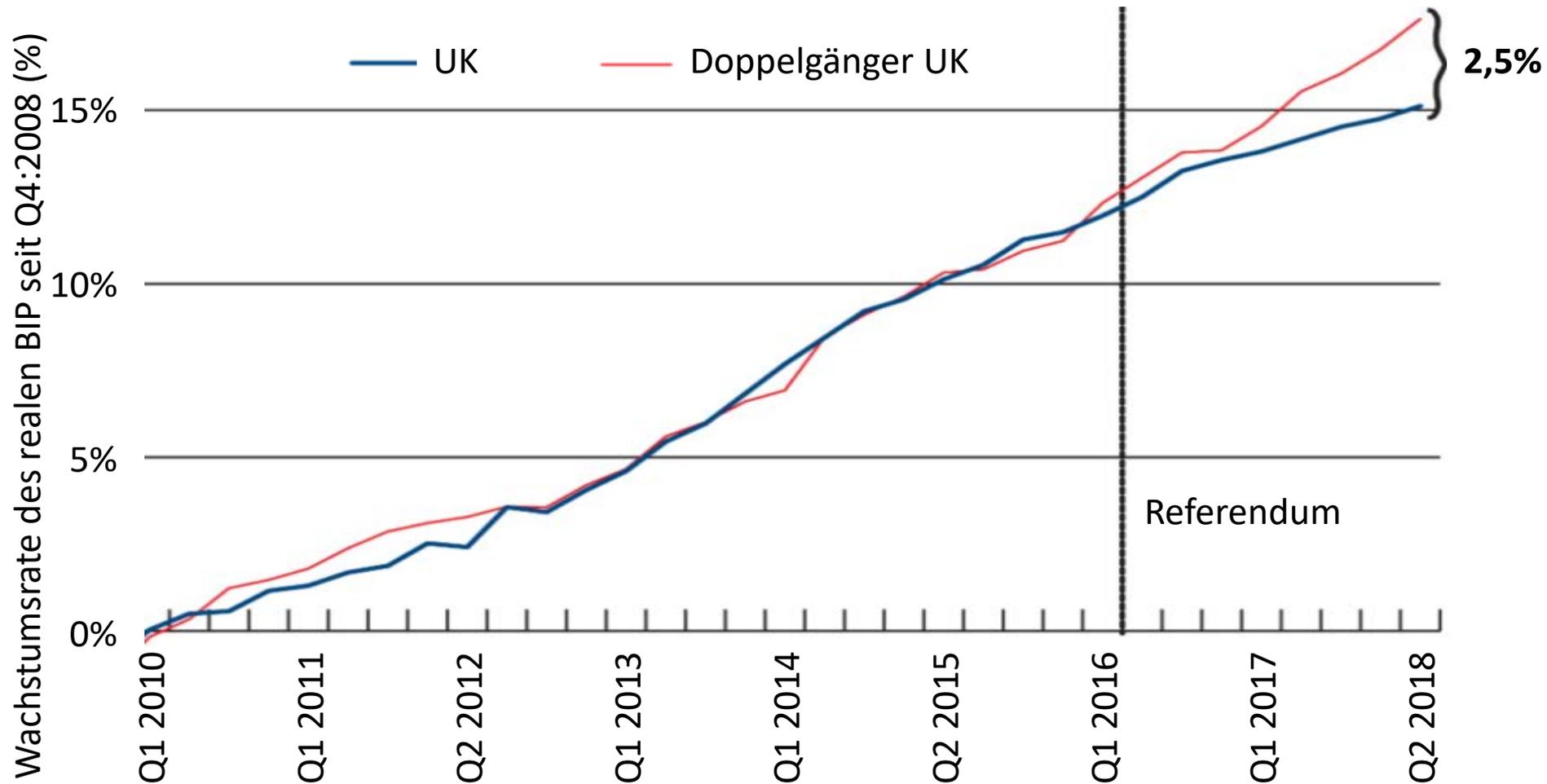
DIE BIP-EFFEKTE DES BREXIT – BISHER

Tatsächliches versus „Doppelgänger“ Wachstum des realen BIP



DIE BIP-EFFEKTE DES BREXIT – BISHER

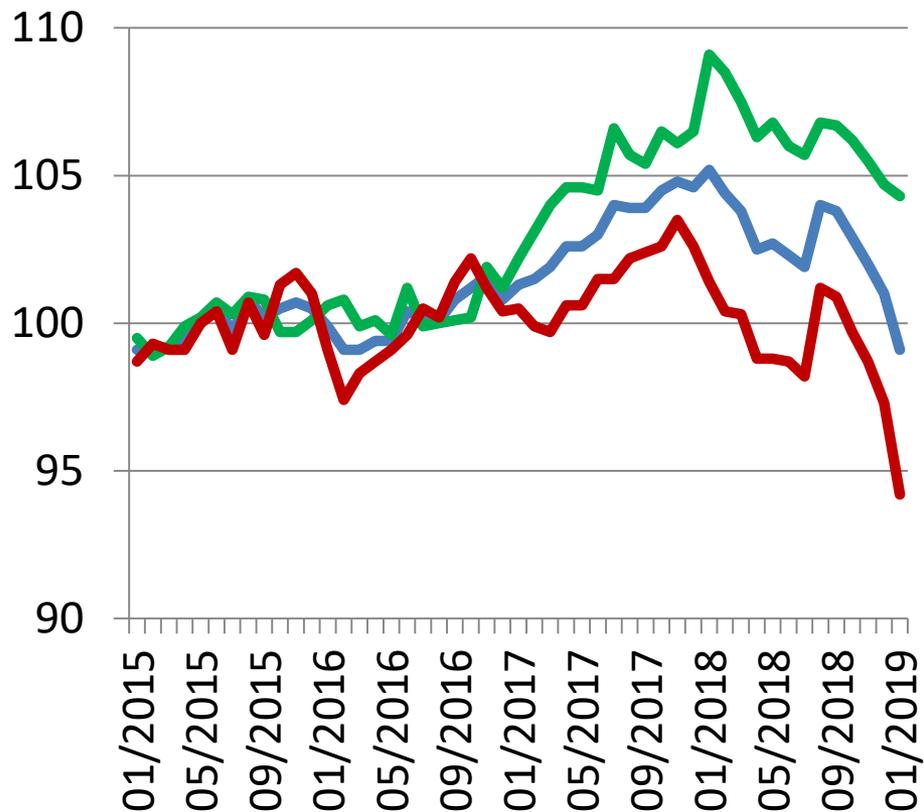
Tatsächliches versus „Doppelgänger“ Wachstum des realen BIP



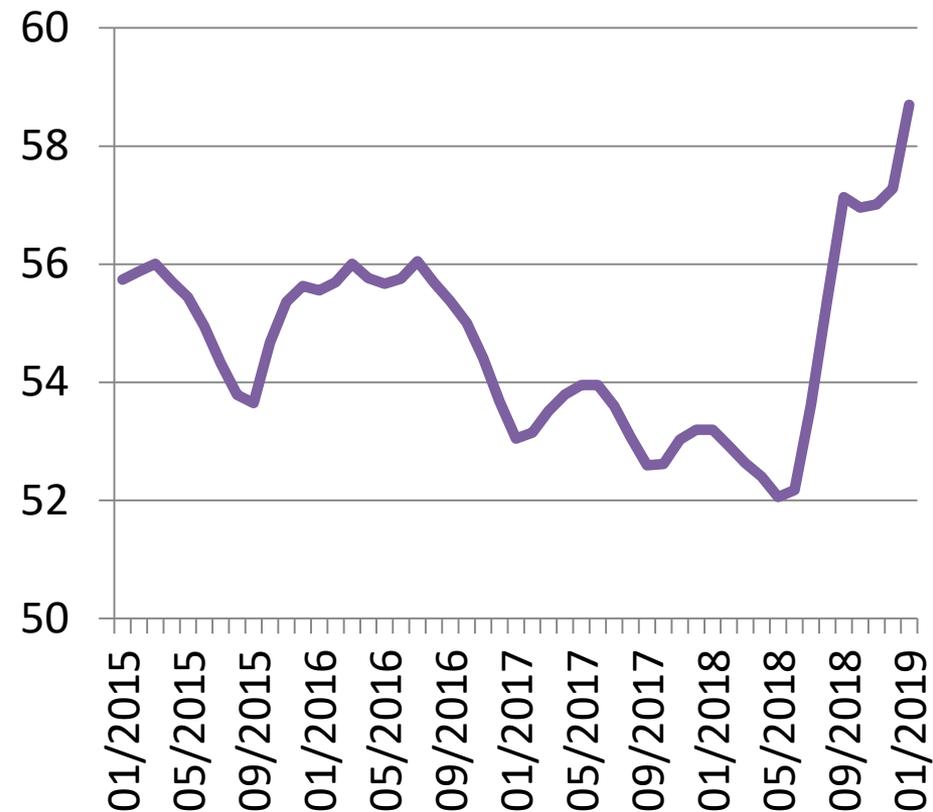
EFFEKTE IN DEUTSCHLAND

Ergebnisse des ifo Konjunkturtests

Geschäftsklima



Unsicherheit

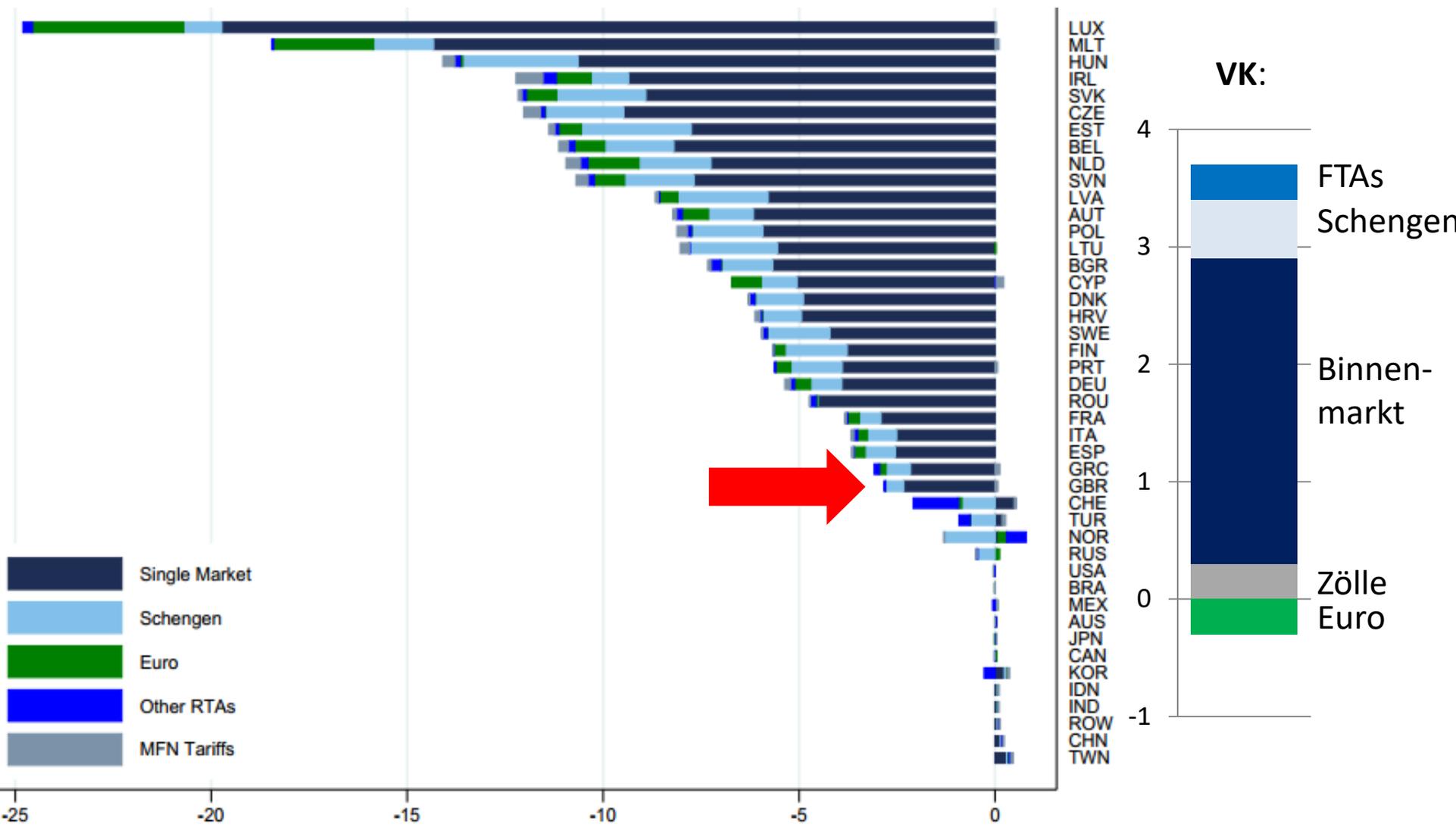


Kosten des Brexit

WELCHEN NUTZEN BRINGT DIE EU ?

- 1. Ökonometrische Schätzung der Handelskosteneffekte** verschiedener EU-Integrationsschritte
 - Zollunion
 - Binnenmarkt
 - Schengen
 - Euro
 - Freihandelsabkommen mit Dritten
- 2. Simulation** eines strukturellen Handelsmodells – kontrafaktische Analyse: Was wäre wenn die Handelskosten so hoch wären, wie außerhalb der EU?

VOLLER EU-KOLLAPS: Δ BIP/KOPF IN %



Source: Felbermayr et al., 2017. Vergleich zu Status Quo (2014).

VIER MÖGLICHE SZENARIEN

Hard Brexit

- MFN Zölle zwischen UK und allen Handelspartnern
- Nicht-tarifäre Barrieren (NTB), wie vor EU Osterweiterung (EU) bzw. EU-Korea (FTAs)

Global Britain

- Hard Brexit
- plus FTAs UK mit Drittstaaten (USA, IND, KAN,...): keine Zölle; NTBs wie nach EU-Korea FTA (2011)

Canada dry

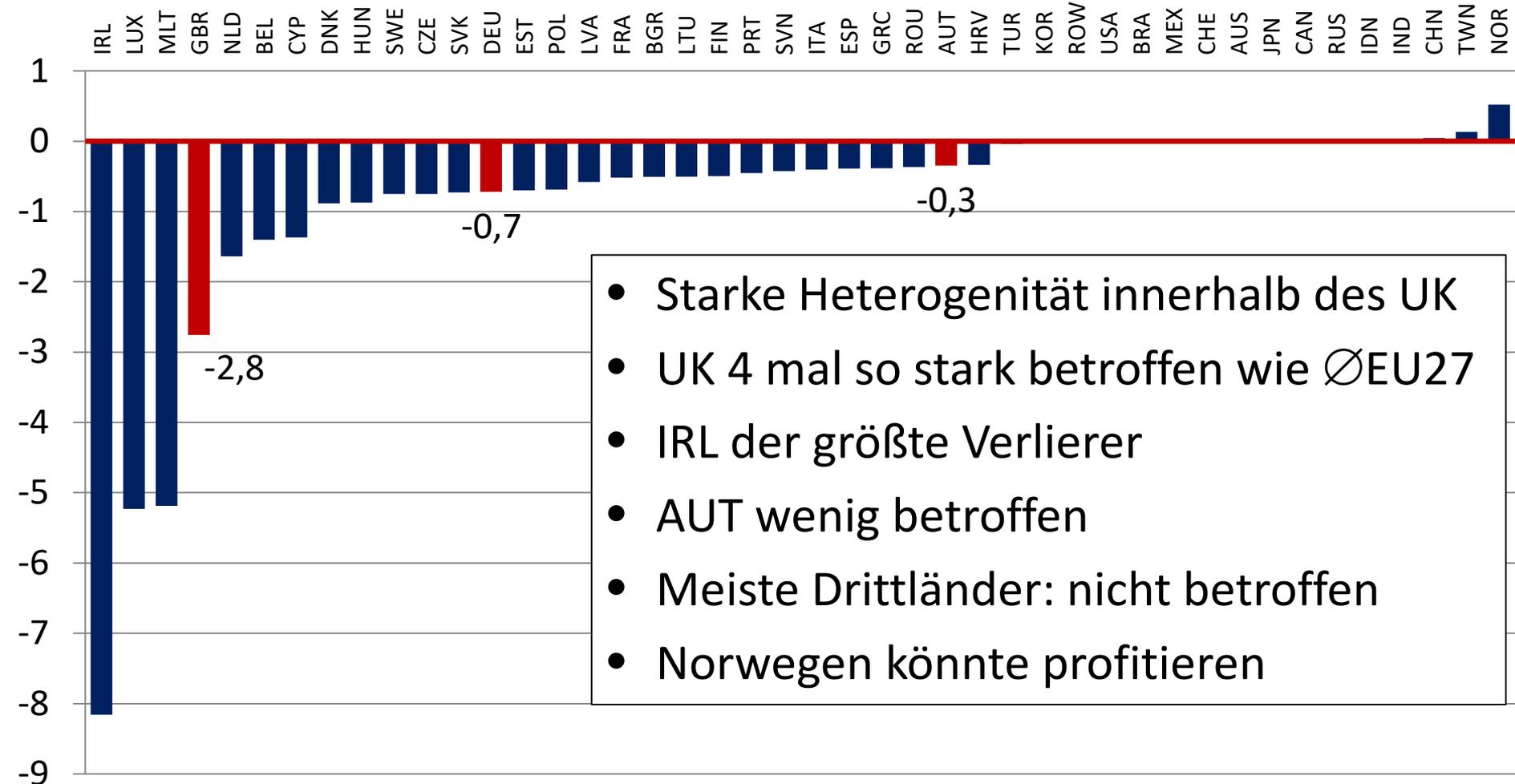
- Hard Brexit
- plus EU-UK FTA à la EU-Korea (2011): Keine Zölle; NTB Absenkung

Hard & Smart

- Hard Brexit
- plus UK verzichtet unilateral erga omnes auf Zölle & gegenüber EU und FTA-Partnern auf höhere NTBs

WOHLFAHRTSEFFEKTE: HARTER BREXIT

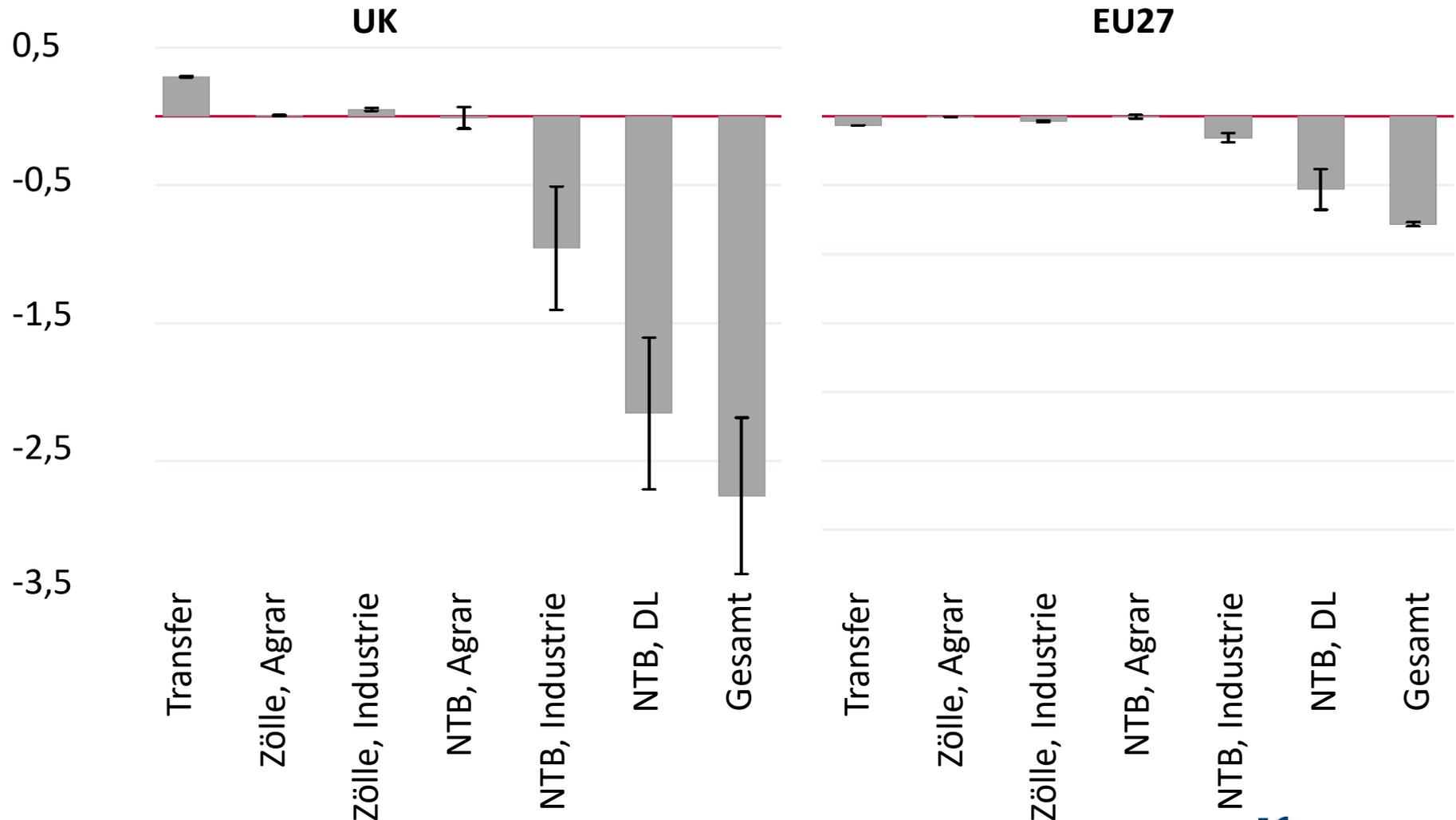
Δ Konsum pro Kopf (%)



- Starke Heterogenität innerhalb des UK
- UK 4 mal so stark betroffen wie $\bar{\Delta}$ EU27
- IRL der größte Verlierer
- AUT wenig betroffen
- Meiste Drittländer: nicht betroffen
- Norwegen könnte profitieren

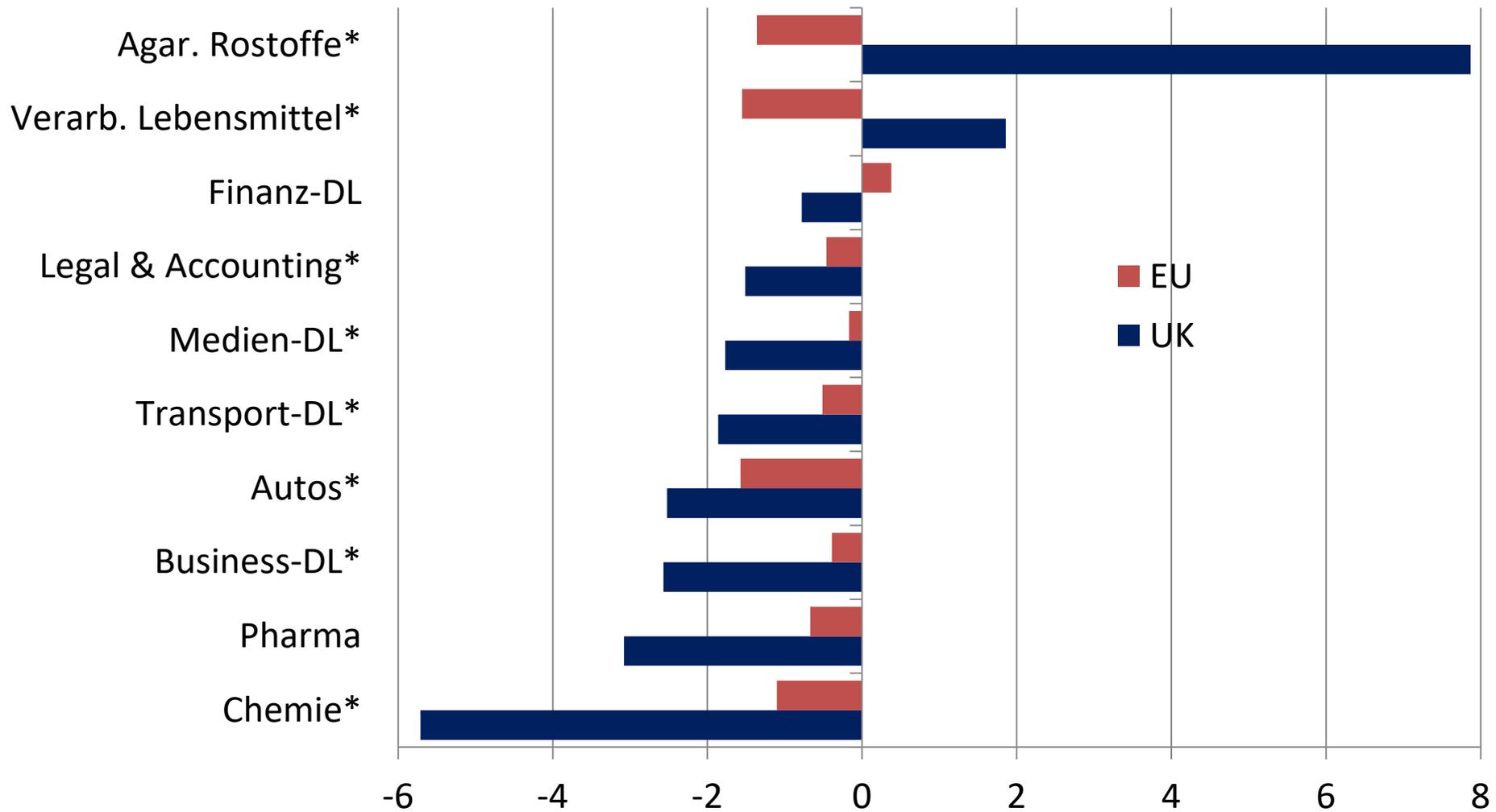
HARTER BREXIT: TREIBER

Wohlfahrtseffekte, Δ Konsum pro Kopf (%)



SEKTOREFFEKTE, HARTER BREXIT

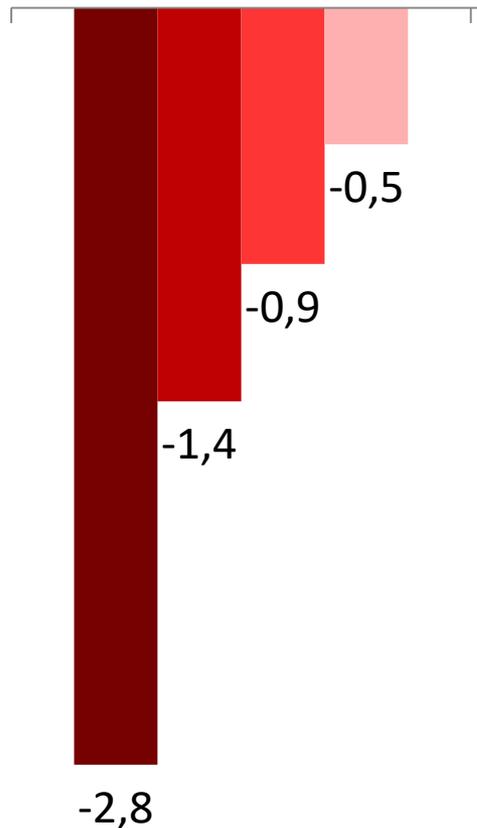
Reale Wertschöpfung (%), ausgewählte Sektoren



WOHLFAHRTSEFFEKTE: SZENARIEN

Δ Konsum pro Kopf (%)

GBR



- Hard Brexit
- Global Britain
- Canada dry
- Hard & smart

AGENDA

1. Brexit: Warum ?

- Eine (handels)ökonomische Perspektive

2. Brexit: Welche Effekte ?

- Ex post Analyse
- Ex ante: Szenariosimulationen

3. Brexit: Was nun?

- Politische Überlegungen

DAS SCHEIDUNGSABKOMMEN

- Financial Settlement: **42 Mrd. Euro**
 - **Rechte** für EU-Bürger in UK und für UK-Bürger in EU
 - **Übergangsperiode**: Anwendung von EU Regeln bis Ende 2020
 - **Backstop** für den Fall, dass es keine Lösung des Irland-Problems in einem zukünftigen Abkommen für die Zeit nach 2020 gibt
 - UK bleibt in EU Zollunion, allerdings ohne Stimmrechte
 - Nordirland wendet bestimmte Regeln des EU Binnenmarktes weiter an
- Für UK „schwierig“**
- UK als „Zollkolonie“
 - Territoriale Integrität Irlands gefährdet
 - Kein einseitiger Ausstieg möglich
 - Präjudiziert das spätere Freihandelsabkommen

GEFANGEN IN REDLINES

EU

- Untrennbarkeit der „vier Freiheiten“, kein „Rosinenpicken“

➤ **Nur Vollmitgliedschaft oder harter Brexit möglich:
Tertium non datur**

UK

- Austritt aus der Zollunion -> eigene Zollpolitik
- Austritt aus dem Binnenmarkt: v.a. eingeschränkte Personenfreizügigkeit
- Keine Anerkennung des EUGH
- Territoriale Integrität des UK unantastbar

➤ **Harter Brexit zwingend**

IRL

- Keine „harte“ Grenze in Irland

➤ **Harter Brexit unmöglich**

PATT

MACHTVERHÄLTNISSE IN DER EU

Lissabon-Vertrag: Entscheidungen im Rat der Europäischen Union werden ab 2014 bzw. nach dem Auslaufen von Übergangsregelungen ab 2017 mit **doppelter Mehrheit** getroffen. Das bedeutet, dass jede Entscheidung der Zustimmung einer Mehrheit der Staaten (55 Prozent) bedarf, die gleichzeitig eine **Mehrheit der Bevölkerung von 65 Prozent** repräsentieren müssen.

- 13 „Nord-Staaten“ (DEU, UK, NLD, SWE, AUT, SVK, FIN, DNK, EST, LVA, SVN, LTU, LUX): **Bevölkerungsanteil 41%**
- **Nach Brexit: 31 %**
- Sperrminorität der „Nord-Staaten“ weg.
- Club-Med erhält seine Sperrminorität jedoch
- **Gefahr, dass die EU protektionistischer, zentralistischer, interventionistischer wird**

A PROPOS ROSINENPICKEN

Im Englischen: Cherry Picking ...



Bertil Ohlin, 1899-1979

- Binnenmarkt: 4 Freiheiten (Güter, Dienstleistungen, Kapital, Personen) untrennbar miteinander verbunden
- **Dogma**, ohne wissenschaftliche Rechtfertigung
 - Handel von Gütern und Dienstleistungen und Wanderung von Arbeitskräften *können* Substitute sein
 - Noch mehr, wenn Kapital mobil ist
 - Migration berührt – anders als Güterhandel – immer auch den Sozialstaat
- Wenn das VK Personenfreizügigkeit einschränken will, warum auch die anderen Freiheiten wegwerfen?

VORSCHLAG: EUROPEAN CUSTOMS ASSOCIATION

- **Kern: Zollunion** mit vollen Stimmrechten (nicht wie mit Türkei)
 - UK hat keine handelspolitische Souveränität, akzeptiert EUGH
 - Beschränkt auf Themen exklusiver EU-Kompetenz (klassische Handelspolitik -> qualifizierte Mehrheit entscheidet)
 - Keine harte Grenze in Irland
 - Keine Ursprungsregeln
 - EU erhält internationale Verhandlungsmacht
- **Plus: Wirtschaftspartnerschaftsabkommen**
 - Freihandelsabkommen mit auszuhandelndem Umfang
 - Angelegenheiten gemischter Kompetenz: Dienstleistungen, Investitionen, geistiges Eigentum, Regulierungsfragen, ...
 - EU erlaubt ein gewisses Ausmaß an Rosinenpicken

EUROPA, ABER WELCHES?

- **Pareto-Prinzip:** Mitgliedschaft muss für jedes Mitgliedschaft zu jeder Zeit vorteilhaft sein
 - Hohes Ausmaß an Heterogenität in Europa
⇒ variable Geometrie
 - „Rosinenpicken“ als notwendiger Bestandteil des europäischen Projektes
 - Exit-Option als Versicherung gegen Ausbeutung durch die Mehrheit (Tiebout)

Daher:

- Keine Bestrafung des UK sondern Kompromisslösung
- Ausbau des Nutzens der EU: Vertiefung des Binnenmarktes, Subsidiarität, neue FTAs mit Dritten, Europäische öffentliche Güter



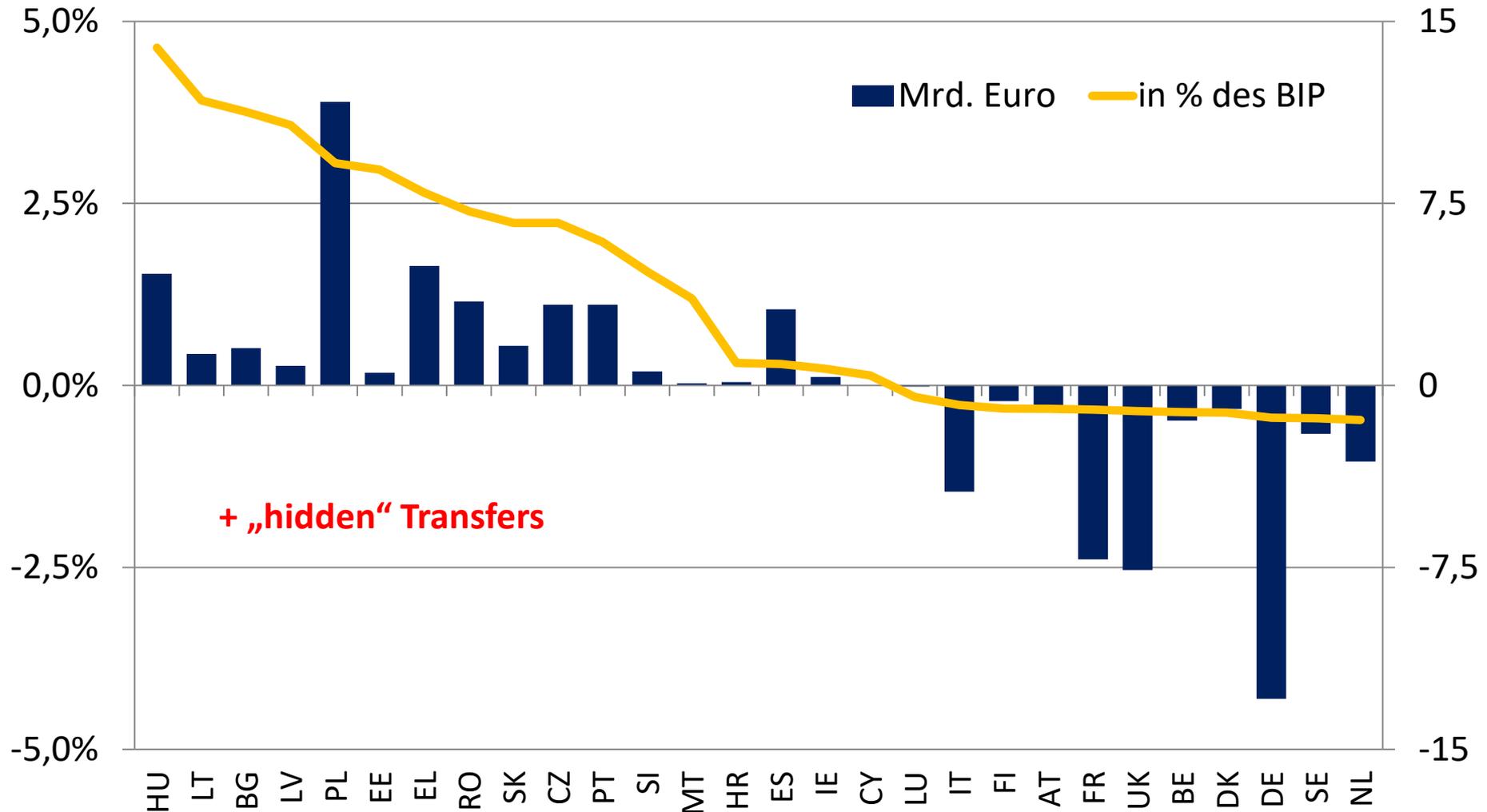
VIELEN DANK !

Gabriel Felbermayr

#GFelbermayr

NETTOBEITRAG DES VK ZUM EU-BUDGET

Vergleich mit anderen Mitgliedstaaten, 2011-2015



BREXIT – EIN ERDBEBEN

Die Bevölkerung des UK entspricht jener der 15 kleinsten EU Mitglieder

